Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 3-5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereins-Nachrichten.

Sektionen.

(Laut Einsendungen der Sektionsvorstände, die für die Vollständigkeit verantwortlich sind.)

Basel.

28. Oktober 1921: Vortrag von Herrn Philipp Schmidt, V. D. M.: „Über den populären Sternglauben des Abendlandes im XV. und XVI. Jahrhundert samt einer Einführung in die populäre astrologische Methodik bis zur Gegenwart".

27. November 1921: Musikalische Aufführung französischer Weihnachtslieder (Noëls), dargeboten in der Elisabethenkirche von Ernst Graf, Organist am Berner Münster, Alice Dietler, Bern, Adrienne Nahm-Fiaux, Bern, M. Schröter, Basel, und einem kleinen Frauenchor unter Leitung von Rud. Moser, Basel.

21. Dezember 1921: Vortrag von Herrn Dr. Franz Arnstein über „Schweizerische Holzurkunden".

24. März 1922: Vortrag von Herrn Dr. M. Ninck aus Winterthur: „Die Bedeutung von Feuer und Licht im Glauben der Alten".

Bern:

24. November 1921: Lichtbildervortrag von Frau H. Lotter-Correvon: „Volkskundliches aus Ungarn", unter Mitwirkung von Frau von Steiger und Herrn Dr. de Rieß.

21. Dezember 1921: Jahresversammlung. Wahlen; Prof. Singer, Präsident, Dr. Dübi, Vizepräsident, Frl. Dr. Marti, Kassierin. „Fröhlicher Abend" mit Darbietungen von Dr. Jegerlehner, Staatsarchivar Kurz, Prof. Dr. Singer und Dr. Zahler.

11. Januar 1922: Vortrag von Pfr. Schmidt, Außerberg: „Über Bewässerungskanäle im Wallis".

8. Februaur 1922: Vortrag von Frl. Dr. Hedwig Anneler: „Volkskundliches aus dem Lötschental".

1. März 1922: Vortrag von Dr. Joh. Jegerlehner: „Erfahrungen als Sagensammler".

Wir machen die Mitglieder der Gesellschaft für Volkskunde darauf aufmerksam, daß der in der Sektion Bern gehaltene Vortrag von Polizeikommandant A. Jost über „Aberglaube und Verbrechen" (s. 11, 24) in den „Blättern für bernische Geschichte" Jahrgang XVII, S. 383 ff. erschienen ist. Solche Beobachtungen aus der Praxis sind für die Volkskunde von besonderem Wert. E. H.-K.

Zürich.

25. Oktober 1921: Vortrag von Frl. Dr. Maria Waser: „Öppis vo bernische Poete und vo poetische Bernerc".

8. November 1921: Vortrag von Redaktor F. Ebersold: „Die Frauengestalten in J. Gotthelfs Werken."

22. November 1921: Vortrag von Prof. C. Täuber: „Kulturgeschichtliche Parallelen bei den Indianern und Indogermanen".

6. Dezember 1921: Vortrag von Frau J. Heierli: „Bernertracht", und von Fr. Joß: „Das Berner Mattenenglisch".

24. Januar 1922; Lichtbildervortrtg von Professor O. Flückiger: „Das Emmental, Land und Leute".
31. Januar 1922: Vortrag von Priv.-Doz. Dr. E. Abegg: „Die Sprachen der Naturvölker als Ausdrucksformen des primitiven Bewußtseins".
28. Februar 1922: Vortrag von Dr. R. Dickenmann: „Alte Schweizeransichten und Trachten in Wort und Bild".

Herr Dr. Emil Stauber schreibt uns aus Zürich: „Im vergangenen Herbst habe ich hier praktische Volkskunde getrieben, indem ich zwei alte Bräuche auferstehen ließ: Einen Räbeliechtli-Umzug mit Tambouren und großer Teilnehmerzahl, und das Klausen am 6. Dezember. Meine 26 Knaben fertigten die Kappen (Lichthüte) selber an; der ganze Zug war hübsch und machte viel Freude. Beide Bräuche sollen weitergeführt werden. Solche Hüte waren am Zürichsee noch vor etwa 10 Jahren üblich."

Solche Wiedereinführungen alter Bräuche sind, wenn mit Verständnis angeordnet, sehr zu begrüßen. E. H.-K.

Kinderzeichnungen.

An Kinderzeichnungen sind weiterhin eingelaufen:

Inventar-Nr. 35: Frl. Dr. Adèle Stöcklin, Basel, 59 Bll.; Nr. 36: Frl. Anna Meister, Langenthal, 11 Bll.; Nr. 37: Dr. J. Olswanger, Kapstadt, 10 Bll.; Nr. 38: Pro Juventute, Abtl. Schulkind, Zürich: 26 Bll. deutscher Ferienkinder, nebst Beschreibung ihrer Reise in die Schweiz.

Comptes rendus. — Bücheranzeigen.

Théoduline, La Chanson du bon vieux Valais, par Jules Gross, Editions Spes, Lausanne. Un volume avec illustrations hors-texte, en couleurs de R. Dalleves.

Un poème, au thême simple et touchant, aux rythmes agréablement variés, donne à l'auteur l'occasion de présenter, en tableaux habilement brossés, des scênes de la vie obscure et laborieuse de ses compatriotes et de nous initier à leurs pensées et à leurs sentiments. Les divers personnages du drame se meuvent dans le merveilleux décor du bon vieux Valais que l'auteur aime et sait faire aimer.

La présentation du volume est fort soignée et fait honneur à la maison d'éditions „Spes". J. R.

La vieille maison, chansons romandes du bon vieux temps, à une ou plusieurs voix avec accompagnement de piano par Emile Lauber, silhouettes par Alice Perrenoud, Lausanne. Editions Spes.

La maisons d'édition „Spes" à Lausanne, à laquelle nous devons déjà les deux coquets albums de „Chansons de la Gloire qui chante" présente aux amateurs de chants populaires du pays romand un nouveau recueil de mélodies au titre suggestif „La vieille maison". Ce recueil contient une douzaine de chansons, berceuses, fileuses, romances etc., recueillies dans plusieurs de nos cantons romands. Ces mélodies peuvent être chantées à une ou plusieurs voix et plairont par leur grâce naïve. Le bon compositeur Emile Lauber les a dotés de charmants accompagnements et mademoiselle A. Perrenoud a dessiné de fort jolies silhouettes qui ajoutent à l'attrait du volume. Nous recommandons celui-ci à tous les amateurs de chants populaires. J. R.